

TIERISCH GUTE NEWS

FUTTERPOST

GRATIS

Luca Lorenz

Naturfotograf
des Jahres

**Nachhaltige
Aquaristik**

Ressourcen schonen,
naturnah gestalten

Stress bei Hunden

Frühzeitig erkennen und abbauen

DAS FUTTERHAUS





PFOTEN Ho Ho Hoch

BELOHNUNG FÜR ALLE

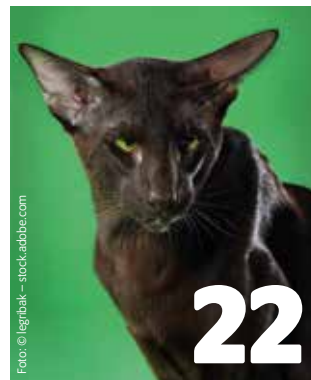
Machen Sie
Ihrer Fellnase
eine Freude zu
Weihnachten

7€ CASHBACK

Teilnehmende Produkte für mindestens 15€
kaufen, Kassenbon(s) auf der Aktionswebseite
hochladen und 7€ Cashback erhalten

Die Teilnahmebedingungen finden Sie in allen teilnehmenden Märkten von DAS FUTTERHAUS.





- 05 Trends: Erdtöne
- 06 Interview: Die leisen Momente der Wildnis
- 12 Service: Was Katzen glücklich macht
- 14 Interview: Sieben Fragen an Andrea Ballschuh
- 16 Hundeerziehung: Jagende Hunde
- 21 Neu aufgespürt: Neuheiten aus unserem Sortiment
- 22 Rasseporträt: Havana
- 24 Gesundheit: Hund im Stress
- 28 Schnappschuss: Die schönsten Bilder unserer Kunden
- 33 Vermischtes: Tierisches aus aller Welt
- 35 Naturschutz: Die Rückkehr der Wildtiere
- 40 Aquaristik: Nachhaltige Aquaristik
- 42 DIY Wildvogel: Snackbrett für Wildvögel

Inhalt



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: DAS FUTTERHAUS - Franchise GmbH & Co. KG • Ramskamp 87 • 25337 Elmshorn, Deutschland
 T +49 4121 4397-0 • F +49 4121 4397-900 • post@futterhaus.com • www.futterhaus.com
 REDAKTION: Nadine Giese-Schulz, Kressen Thomsen • ANZEIGEN: Saskia Werning • LAYOUT: Ricarda v. Holck
 TITELBILD: © dionoanomalie – stock.adobe.com
 DRUCK: Evers-Druck GmbH • Ernst-Günter-Albers-Str. 13 • 25704 Meldorf

HAPPY CAT
All you feed is love

**Miau! Was Entdecker wie ich
brauchen, weißt du genau!**



HAPPY CAT
**NATURAL
LIFE CONCEPT®**

Unser zertifiziertes Ernährungskonzept für ein langes, vitales und glückliches Katzenleben.



Pionier und Heimat kerngesunder Katzennahrung.

Erdtöne



TAUPE

Zeitloses Design: Leichter, windabweisender und wasserfester Regenmantel Milford. Mit Halskragen und geschlossener Bauchseite. Individuell einstellbarer Bauchgurt mit Klettverschluss. In vielen verschiedenen Farben und Größen. Von Hunter.

Art.-Nr. ab 310843

OCKER

Zum Beutemachen: Futterdummy mit gepolsterter Außenhülle und Klettverschluss. Aus haltbarem und pflegeleichtem Kunstleder. In drei Größen. Von TrendPet.

Art.-Nr. ab 382982



SAND

Super kuschelig: Wendbare Hunde- und Katzendecke Relax, eine Seite beige, die andere gemustert. Kann bei 30 °C in der Waschmaschine gereinigt werden. In vier Größen. Von TrendPet.

Art.-Nr. ab 195552



CAMEL

Schickes Set: Halsband, Leine und Geschirr aus leichtem und atmungsaktivem Mesh-Material. Mit reflektierenden Elementen. Stufenlos verstellbar, bei 30 °C waschbar. Von Wolters.

Art.-Nr. ab 391625

ZIMT

Dufte Maus: Katzenspielzeug, gefüllt mit Baldrianwurzel in Apothekerqualität und raschelndem Dinkelspelz. Von Aumüller.

Art.-Nr. 61841



TERRACOTTA

Runder Klassiker: Keramiknapf mit gewölbtem Rand. Nutzbar als Futterstelle für Kleintiere oder als Sandbad für Hamster. In vier Größen. Von Trixie.

Art.-Nr. ab 60670

VERLOSUNG!

Trendiger Komfort: Runa, mit der Bequemlichkeit eines orthopädischen Hundebetts und stilvollem Design. Matratze aus Memory Foam und Bezug aus hochwertigem Kunstleder. In zwei Größen, 80 × 60 cm und 100 × 75 cm. Von TrendPet.

Art.-Nr. ab 390297

Gewinnen Sie eins von zwei Hundebetten Runa!

Einfach bis zum 30. November 2026 eine E-Mail mit dem Betreff „Runa“ an gewinnspiel@futterhaus.com senden oder das Glück per Post herausfordern:

DAS FUTTERHAUS
„Runa“
Ramskamp 87
25337 Elmshorn



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels, werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zu diesem Zweck an den Hersteller des Gewinns weitergegeben.

Die leisen Momente der Wildnis

Wenn Natur zu Kunst wird

Er ist gerade mal 20 Jahre alt, hat bereits renommierte Fotopreise gewonnen und gilt als eines der beeindruckendsten Nachwuchstalente im Bereich Naturfotografie. Das Fotografieren hat sich Luca Lorenz selbst beigebracht und abseits gängiger Konventionen einen Stil entwickelt, der Stimmungen einzufangen mag, die Betrachter tief berühren. Dabei ist es vor allem seine tiefe Leidenschaft für Natur und Tiere, die aus seinen Bildern spricht.

Fotos: Luca Lorenz – www.lucalorenz.de

Luca, du bist am Rand von Berlin aufgewachsen. Wie entstand deine Leidenschaft für Tierfotografie?

Begonnen hat es mit meiner Liebe zur Natur und speziell zu Vögeln. Ich habe als Kind nahezu jeden Tag in den Wiesen und Feldern verbracht, habe Vögel beobachtet, versucht ihr Verhalten zu verstehen, ihre Gesänge und Stimmen zuzuordnen. Von meinen Beobachtungen habe ich begeistert meiner Familie und meinen Freunden berichtet. Dabei entstand der Impuls, die Dinge, die ich sehe, mit der Kamera festzuhalten. Zwei Jahre lang habe ich alles dafür getan, Geld zu sparen. Ich habe Spielsachen verkauft, auf Höfen ausgeholfen. Mit zwölf Jahren konnte ich meine erste richtige Kamera mit Teleobjektiv kaufen. Seitdem mache ich fast nichts anderes mehr, als in der Natur Tiere zu fotografieren.

Hast du dir das Fotografieren selbst beigebracht?

Alle Dinge rund um meinen Beruf habe ich mir autodidaktisch beigebracht. Ich hatte niemanden in meinem Umfeld, der sich damit auskennt. Ich habe einfach wahnsinnig viel ausprobiert, mit der Kamera herumgespielt. Im Nachhinein habe ich das Gefühl, dass genau das für mich der ideale Weg war: ganz frei, ohne die klassischen Regeln der Fotografie zu kennen, so zu fotografieren, wie es mir am besten gefallen hat – gerne mit langen Verschlusszeiten, Unter- und Überbelichtungen oder ungewöhnlichen Perspektiven. Ich glaube, dadurch ist es mir gelungen, einen Bildstil zu entwickeln, der sehr eigen ist.

Viele deiner Bilder wirken wie perfekt abgepasste Augenblicke. Wie viel davon ist Planung – und wie viel Glück?

Es gibt Situationen, in denen ich einen richtigen Plan und eine konkrete Bildidee im Kopf habe. Es gab etwa ein Projekt mit Eisvögeln, bei dem ich einen ganzen Monat versucht habe, ein Bild zu machen. Ich habe tagelang stundenlang auf ihn gewartet, auf die richtige Wetter- und

Lichtstimmung. Meist liebe ich es aber einfach, ohne irgendwelche Pläne in die Natur zu gehen und mich von dem leiten zu lassen, was ich beobachten kann. Der Großteil von meinen Bildern ist so entstanden. Tierfotografie lässt sich nur bedingt planen. Das macht sie so spannend.

Was macht für dich ein gutes Tierfoto aus?

Wenn ein Foto es schafft, eine Geschichte zu erzählen und dabei gleichzeitig auf der ästhetischen Ebene zu berühren. Es gibt sehr viele dokumentarische Fotos. Meine sind das eher nicht. Die Fotos, die mir besonders viel bedeuten, sind die, die nicht nur ausschließlich ästhetisch sind, sondern eine Kombination aus beidem – etwa eine Szene von zwei Tieren, man erkennt noch alles, aber es ist künstlerisch harmonisch von der Komposition von der Farbstimmung, dem Aufbau. Generell mag ich es, wenn Fotos auf wenige Elemente reduziert sind. Ich versuche oft so zu fotografieren, dass es nur ganz wenige, dafür aber gut platzierte Informationen auf dem Foto gibt.

Welches Bild bedeutet dir persönlich am meisten?

Das ist nicht so leicht. Wenn ich mich entscheiden müsste, vielleicht die Schwarz-Weiß-Fotografie einer Amsel. Das ist eine einmalige Situation gewesen. Ich bin morgens vor Sonnenaufgang aus meiner Wohnung in Berlin gegangen und hatte wirklich überhaupt keinen Plan. Ich wollte einfach die schöne Sonnenaufgangsstimmung mitnehmen und schauen, was mich überrascht. Dann ist eine Amsel vor mir aufgetaucht und hat im nassen Gras nach Regenwürmern gesucht. Es war eine leichte Nebelstimmung, die Sonne war noch nicht aufgegangen. Plötzlich kamen die Damhirsche aus dem Gebüsch und haben sich in der perfekten Perspektive direkt hinter die Amsel gestellt. Ich habe zwei, drei Bilder machen können. Bei diesem einen davon hat alles funktioniert. So eine Situation kann ich unmöglich noch einmal bekommen. ►









Auch in diesem Jahr hat Luca Lorenz wieder 13 seiner schönsten Motive in einem Jahreskalender zusammengestellt. Den Kalender sowie weitere spannende Einblicke und Bilder von Luca Lorenz auf: www.lucalorenz.de

Wie sieht dein Tag als Tierfotograf aus?

Meistens starte ich ganz früh, weil ich die Morgenstimmung so schön finde. Ich liebe Nebel und hoffe immer darauf. Ich plane, grob für vier Stunden unterwegs zu sein, weil dann das Licht schon wieder eine ganz andere Stimmung hat. Nicht selten wird dann spontan aber doch der ganze Tag draus, weil mir die Situation so gut gefällt oder die Tiere etwas Spannendes machen.

Wer Tiere fotografiert, kommt ihnen manchmal sehr nah. Welche Verantwortung trägt man als Tierfotograf?

Ich finde es unglaublich wichtig, sich mit den Tieren, die man fotografieren möchte, intensiv auseinanderzusetzen. Ich kenne sämtliche Rufe aller Vögel in Deutschland in und auswendig. Das ist total praktisch, um sie zu finden. Es ist aber vor allem auch superwichtig, weil ich dadurch viel besser darauf achten kann, sie nicht zu stören. Nur wenn ich gute Kenntnisse über ein Tier habe, merke ich, ob es durch meine Anwesenheit sein Verhalten verändert, sich gestresst fühlt und wann es Zeit ist, zu gehen.

Gibt es etwas, das du durch die Kamera über Tiere gelernt hast, das dir vorher gar nicht bewusst war?

Gerade in der letzten Zeit ist mir sehr bewusst geworden, dass es mich zum Fotografieren gar nicht so sehr in die Ferne zieht. Zu den Tieren, die ich wirklich kenne, spüre ich eine größere Verbindung und das erfüllt mich auch mehr. Die Tiere in Mitteleuropa begeistern mich momentan einfach am meisten.

Was bedeutet Fotografie für dich persönlich?

Ich finde es total schön, dass ich durch die Fotografie und dadurch, dass ich das auch beruflich machen kann, die Möglichkeit habe, so viel Zeit in der Natur zu verbringen und Tiere zu beobachten wie als Kind.

Was wünschst du dir, dass Menschen empfinden oder vielleicht sogar mitnehmen, wenn sie deine Bilder betrachten?

Für mich ist das schönste Kompliment, wenn Menschen wirklich berührt sind von meinen Bildern. Seit ein, zwei Jahren hängen viele Bilder von mir weltweit in Museen. Dadurch erreichen mich immer wieder Mails von Menschen, die total berührt von meinen Bildern waren. Das ist für mich so schön zu spüren, weil ich denke, dass das auch dafür sorgt, dass man in der Natur respektvoller mit den Tieren umgeht und sie auch schützen möchte.

Und zum Schluss: Welchen Tipp würdest du Menschen geben, die selbst versuchen möchten, Tiere mit der Kamera einzufangen?

Vor allem viel Zeit in der Natur zu verbringen und die Tiere richtig gut kennenzulernen, um ihnen respektvoll zu begegnen. Erst dann hat man die Möglichkeit, wirklich tolle Momente zu erleben. Das ist viel wichtiger als die technische Ausrüstung. Ich selbst brauche mittlerweile gar keine teuren Objektive mehr für meine Fotos. Ich arbeite zum Beispiel viel mit langen Belichtungszeiten, wodurch ich eine malerische, verträumte Stimmung in meine Bilder bekomme. Dafür braucht es überhaupt nicht die perfekte Schärfe eines High-End-Objektivs. Ich glaube, das kann gerade am Anfang Mut machen: Man kann wirklich mit jeder Kamera beginnen und damit richtig gute Fotos machen.

Und was ich den Menschen unbedingt mitgeben möchte: Man muss überhaupt nicht um die Welt reisen oder zu irgendwelchen spektakulären Hotspots fahren, um besondere Tierbilder zu machen. Die meisten meiner Fotos sind in einem Umkreis von nur wenigen Kilometern rund um mein Zuhause am Stadtrand von Berlin entstanden. Ich liebe es, die Schönheit der gewöhnlichen Tiere, die wir oft übersehen, in den Fokus zu rücken. ■

Die erste
Katzenstreu,
bei der alle
sich wohlfühlen:

Katze, Mensch,
Klima und die Natur.



Durchlauf-
schutz



Sparsam
& ergiebig



Stoppt
Gerüche



Biologisch
abbaubar

Cat's Best® ist eine pflanzliche Streu aus lokalen, nachwachsenden und biologisch abbaubaren Rohstoffen, die die Kraft technologisch veredelter Aktiv-Holzfasern nutzt, um Nässe und Geruch wirksam aufzunehmen und zu verschließen. Rundum perfekt für alle!



**GEMEINSAM.
SICHER.
UNTERWEGS.**

Das Geschirr **MALDON 3.0** überzeugt mit weicher Polsterung, optimaler Passform dank 4-facher Verstellbarkeit und stark reflektierendem 3M™ Scotchlite™ Reflective Material.



Das Geschirr **MALDON 3.0** ist erhältlich in folgenden Farben:
Schwarz/grau, grau/weiß, dunkelgrün/grün & petrol/orange.

WAS KATZEN GLÜCKLICH MACHT

Das richtige Futter steht bereit, das Katzenklo ist gepflegt und der Tierarzt wird regelmäßig zum Gesundheits-Check-up aufgesucht? Selbstverständlich! Doch neben Versorgung und Pflege spielen auch Ruhe, Beschäftigung, Sicherheit und gemeinsame Momente eine wichtige Rolle im Katzenalltag.

RÜCKZUG UND RUHE

Katzen lieben gemütliche Plätze, an denen sie ungestört schlafen oder ihre Umgebung beobachten können. Ruhige Rückzugsorte vermitteln Sicherheit und helfen bei der Regeneration nach ausgedehnten Streifzügen. Die Schlummerzone sollte nicht mitten im Trubel liegen, aber dennoch Nähe zu den menschlichen Bezugspersonen bieten. Besonders beliebt bei vielen Katzen sind erhöhte Liegeplätze, kuschelige Höhlen oder Fensterplätze mit bestem Ausblick.

SPIELEN UND JAGEN

Auch reine Wohnungskatzen möchten ihre natürlichen Instinkte ausleben, klettern, rennen und jagen. Ausgelassenes Spielen oder kleine Suchaufgaben sorgen für Beschäftigung und halten Körper und Geist fit. Abwechslung ist dabei wichtig, denn viele Katzen verlieren schnell das Interesse an immer denselben Spielangeboten. Besonders beliebt sind Spiele, die Anschleichen, Beobachten und Fangen nachahmen. Regelmäßiges gemeinsames Spielen fördert Bewegung, Konzentration und die Bindung zwischen Mensch und Tier.

NÄHE NACH KATZENREGELN

Sanftes Streicheln, gemeinsame Ruhezeiten und die Nähe im Alltag geben Katzen ein Gefühl von Sicherheit. Doch auch ein Rückzug sollte respektiert werden: Katzen möchten weder gegen ihren Willen festgehalten noch bedrängt werden. Wichtig ist, dass die Samtpfote selbst entscheiden kann, wann sie Nähe und wann ihre Ruhe haben möchte. Wer die Signale seiner Katze versteht und respektiert, stärkt Vertrauen und Bindung.

KLETTERN, KRATZEN UND BEOBACHTEN

Katzen lieben es, ihre Umgebung von oben zu beobachten. Erhöhte Plätze, Kratzmöbel und Fensterplätze machen Katzen glücklich. Kratzen gehört zum natürlichen Verhalten: Es dient der Krallenpflege, dem Stressabbau und der Reviermarkierung. Ideal sind verschiedene Kratzmöglichkeiten, wie Kratzmatten, Kratzbäume oder spezielle Spielzeuge. Verschiedene Klettermöglichkeiten bringen Abwechslung in den Alltag: Sie unterstützen besonders Wohnungskatzen dabei, aktiv und ausgeglichen zu bleiben. Ein gemütlicher Aussichtspunkt am Fenster bietet zusätzliche Unterhaltung.

FESTE ROUTINEN

Katzen sind echte Gewohnheitstiere und fühlen sich mit festen Abläufen besonders wohl. Regelmäßige Fütterungs- und Freigangzeiten, vertraute Rituale und eine ruhige Umgebung geben Sicherheit und Orientierung. Hektik oder Veränderungen im Alltag können Katzen hingegen verunsichern. Routinen wie gemeinsame Spielzeiten oder fest eingeplante Ruhephasen vermeiden Stress und schaffen Vertrauen. So fühlen sich Katzen rundum entspannt und geborgen.

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, körperliche und geistige Auslastung tragen entscheidend zum Wohlbefinden einer Katze bei. Regelmäßige Gesundheitschecks helfen dabei, Krankheiten frühzeitig zu erkennen. Veränderungen im Verhalten, Appetit oder Schlafrhythmus sollten aufmerksam beobachtet werden. Wer auf die Bedürfnisse seines schnurrenden Mitbewohners achtet, schafft die besten Voraussetzungen für ein langes, gesundes und glückliches Katzenleben. ■



Cabrio

Mit und ohne Dach: Höhle Luna aus Filz, Oberteil durch Reißverschluss abnehmbar. Kissen mit Plüschbezug und weicher Polyestervlies-Füllung. 38 × 26 × 44 cm. Von Trixie.

Art.-Nr. 209817



Liegewiese

Eine Runde Gemütlichkeit: Katzenbett Emelie. Mit stabilem Filzrand und gestepptem Kissen. Kissenbezug bei 40 °C waschbar. 50 × 42 cm. Von Trixie.

Art.-Nr. 394901



Aussichtsturm

Hoch hinaus: Kratzbaum Albea, mit Bett und Höhle aus geflochtenen Bananenblättern und Kuschelbett mit gepolsterter Liegefläche. Kratzstämme mit Jute umwickelt. Standfest durch schwere Bodenplatte. 142 cm hoch. Von Trixie.

Art.-Nr. 396402



Duftwelten

Voll von der Rolle: Spielanregende Baldrianrolle in Beige und Taupe. Animiert den natürlichen Jagdtrieb. Von NATURplus.

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS.

Art.-Nr. ab 385626



Gartenportal

Die große Freiheit: 4-Wege-Freilauftür XXL mit Tunnel. Transparente Klappe, geräuscharm. Mit umlaufender TPR-Dichtung, Gesamtgröße 24 × 28 cm. Von Trixie.

Art.-Nr. 234116



Animateur

Alles auf Action: Elektronisches Katzenspielzeug Racing Roller. Bietet drei Geschwindigkeiten und ändert automatisch die Richtung, wenn es ein Hindernis berührt. Aufladbar über USB. Von EBI.

Art.-Nr. 386936

Pfotenvergnügen

Auf Schatzsuche nach Katzenart: Wiggle & Fumble aus Polyesterfilz, inklusive Rasselball. Kann per Reißverschluss geöffnet und mit weiteren Spielzeugen oder Leckerli befüllt werden. Von Trixie.

Art.-Nr. 252503



Motivationshappchen

Purer Genuss: WILDKIND Pure Passion. 100 % zartes Thunfischfilet als Mono-Protein. Ohne Zusatzstoffe, glutenfrei.

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS.



SIEBEN TIERISCHE FRAGEN AN ...

Andrea Ballschuh

Mit ihrer sympathischen Art führt Andrea Ballschuh durch unterschiedlichste TV-Formate und Veranstaltungen und versteht es dabei, Menschen und ihre Geschichten in den Mittelpunkt zu stellen. Auch abseits der Kamera sind ihr echte Begegnungen, ein bewusster Blick auf das Leben und die kleinen Glücksmomente im Alltag wichtig – gern in Begleitung ihrer Hündin Shia.

Welches war Ihr erstes Haustier?

Das Meerschweinchen Susi, es kam 1979 zu mir. Von 1984 bis 1986 wohnen auch noch zwei Wellensittiche bei uns.

Welches Tier hat am meisten Eindruck bei Ihnen hinterlassen?

Mein Golden Retriever Bruno, den ich von 1998 bis 2008 hatte. Wir verstanden uns ohne Worte, er konnte ohne Leine bei Fuß neben mir laufen, sich jederzeit abrufen lassen und erreichte bei der Dummy-Prüfung den ersten Platz.

Was war Ihr schönstes tierisches Erlebnis?

Eine Begegnung mit einem Walhai 2017. Sieben Meter lang schwamm er unter mir und mir stockte der Atem, weil dieser sanfte Riese so beeindruckend war.

Welche tierischen Mitbewohner gehören heute zur Familie?

Meine Hündin Shia, die 2020 mit eineinhalb Jahren aus dem rumänischen Tierschutz zu mir kam.

Wenn Sie ein Tier wären – welches wären Sie?

Ich wäre ein Hund. Mit mir würde man viel kuscheln, laufen und spielen. Und ich könnte ständig etwas Neues lernen.

Ein Leben ohne Haustier ...

...macht weniger Arbeit im Haushalt, weil nicht ständig Hundehaare durch die Gegend fliegen würden. Aber wenn Shia bei ihrer Hundesitterin, wenn ich unterwegs bin, dann vermisse ich sie sehr.

Gibt es ein Tierschutzprojekt, für das Sie sich engagieren?

Ich habe lange die Initiative Heart for Strays e. V. unterstützt, die es leider in dieser Form nicht mehr gibt. ■

VERLOSUNG!

Volle Kanne leben: Als ich leergelaufen war, überraschte mich die Freude

Andrea Ballschuh erzählt in ihrem Buch von ihrem Weg zum Erfolg und den Krisen dahinter. Sie erkennt, dass äußere Anerkennung allein nicht glücklich macht. Ihr Buch handelt von Selbstfindung, Neuanfang und persönlichem Wachstum. Ihre Botschaft: Das Leben bewusst, mutig und authentisch leben.

Gewinnen Sie ein Buch „Volle Kanne leben“!

Einfach bis zum 30. November 2026 eine E-Mail mit dem Betreff „Volle Kanne“ an gewinnspiel@futterhaus.com senden oder eine Postkarte schreiben:

DAS FUTTERHAUS
„Volle Kanne“
Ramskamp 87
25337 Elmshorn



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels, werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zu diesem Zweck an den Hersteller des Gewinns weitergegeben.

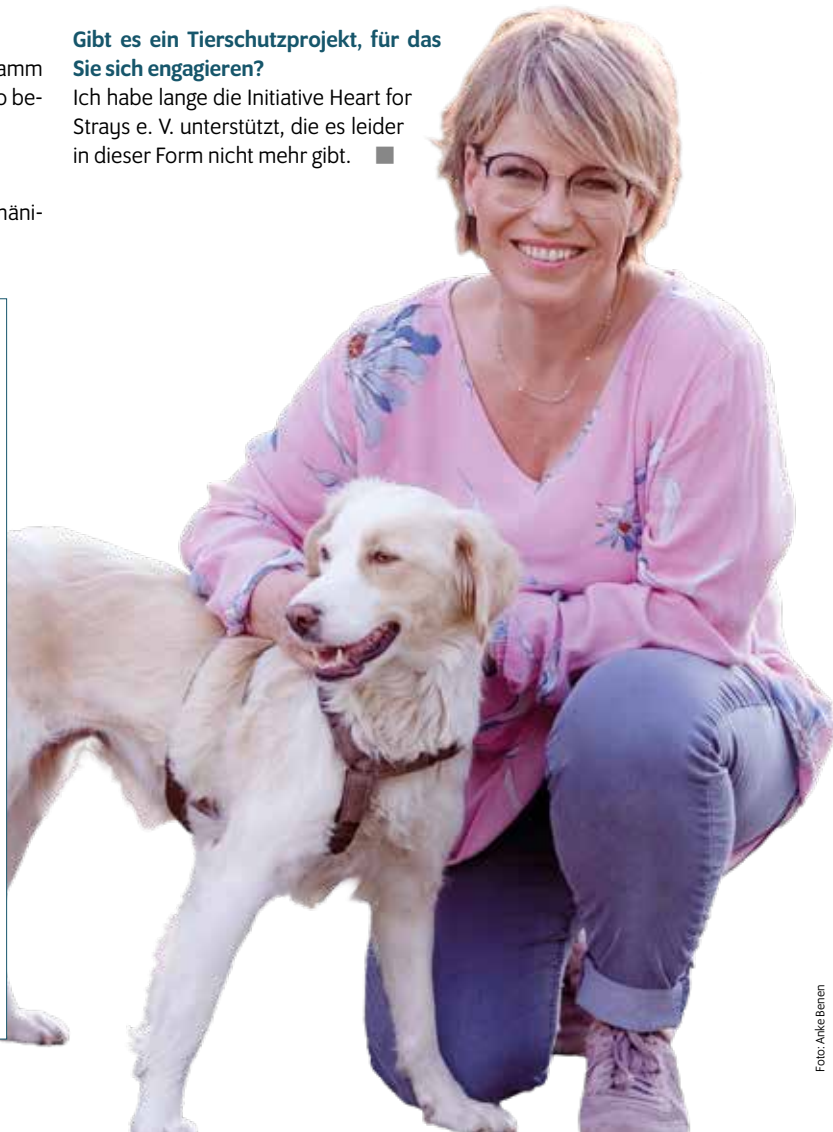


Foto: Anke Benen

FortiFlora® ZUR UNTERSTÜTZUNG DER DARMGESUNDHEIT.

PURINA® PRO PLAN® FortiFlora® ist ein Ergänzungsfuttermittel mit Probiotika, das nachweislich hilft, die natürlichen Abwehrkräfte zu fördern.

Empfohlen bei Magen-Darm-Beschwerden im Zusammenhang mit einem mikrobiellen Ungleichgewicht, Stress, einer Ernährungsumstellung oder der Einnahme von Antibiotika. Hilft, die Darmgesundheit und -balance zu unterstützen.



Für mehr Informationen sprechen Sie Ihren Futterhaus-Mitarbeiter an oder kontaktieren Sie Nestlé Purina®.

Jagende Hunde

Dem Instinkt auf der Spur



Frauke Loup bietet bei der Hunde-Akademie Perdita Lübke (www.hundeakademie.de) unter anderem Urlaub mit Hund an. Zudem leitet sie Workshops, Seminare und Gruppenkurse. Besonders die Arbeit mit schwierigen Hunden, darunter auch schwer vermittelbare Tierheimhunde, liegt ihr am Herzen. Immer mit Frauke unterwegs sind ihre Hündin Bahati und ihre beiden Rüden Sparky und Tsakani.

Auf und davon: Eine verführerische Fährte kitzelt die Spürnase, der Instinkt übernimmt und der sonst so zuverlässig funktionierende Rückruf ist schlagartig vergessen. Warum Hunde so unglaublich große Freude am Jagen haben und warum der Beutetrieb zur Natur des Hundes gehört, erklärt Hundetrainerin Frauke Loup.

Geht jeder Hund gern jagen?

Im Prinzip ist jeder Hund ein Beutegreifer, also ein „Jäger“. Allerdings ist die jagdliche Motivation individuell unterschiedlich stark ausgeprägt. Dabei spielt unter anderem die genetische Veranlagung eine entscheidende Rolle. Hat man einen Jagdhund wie etwa einen Deutsch Kurzhaar, einen Terrier oder einen Cocker Spaniel an seiner Seite, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass dieser sich für Spuren oder für Bewegungsreize interessiert. Meist weniger stark vorhanden ist dieses Interesse bei Gesellschafts- und Begleithunden. Die Rasse allein sagt aber nicht voraus, wie stark ein einzelner Hund tatsächlich jagt. Auch Erfahrungen, Training und der Umgang mit dem Hund beeinflussen sein Verhalten.

Warum macht das Jagen Hunden so viel Freude?

Das Jagdverhalten bei Hunden ist genetisch verankert und kann selbstbelohnend wirken. Es besteht aus mehreren Verhaltenssequenzen wie Orten, Fixieren, Anschleichen, Hetzen, Packen, Töten und Fressen. Je nach Hund und Rasse sind diese Elemente unterschiedlich stark ausgebildet. Schon einzelne Punkte aus dieser Kette können ein Highlight für den Vierbeiner sein. Es geht also nicht um das wirkliche Erjagen eines Beutetiers. Besonders das Hetzen kann Hunde in eine Art Rausch versetzen. Diesen Kick suchen sie dann teilweise immer wieder aufs Neue. ▶

bosch
RICHTIG GUTES FUTTER

SOFT

Jede Mahlzeit ein Genuss -
auch für anspruchsvolle Hunde

softe Krokette

Rezeptur ohne Getreide

NEU!

Single Protein

Unsere SOFT-Menüs sind etwas Besonderes für Hunde. bei denen Füttern zur Herausforderung wird. Softe Krokette mit reduzierten, getreidefreien Rezepturen überzeugen selbst mäkelige und sensible Hunde mit besonders hoher Akzeptanz und guter Verträglichkeit.

Einfach köstlich!

Sollte Jagdverhalten unterbunden werden?

Die Aufgabe von Hundehaltern ist, ihren Vierbeiner im Auge zu behalten, um bereits Ansätze eines Jagdverhaltens zu erkennen. Wie damit umgegangen wird, hängt vom einzelnen Hund ab. Entscheidend ist, gefährliches Hetzen oder Verfolgen von Wild zuverlässig zu verhindern. Es empfiehlt sich, den Hund auf den Wegen zu halten und bei ausgeprägtem Jagdinteresse mit der Leine abzusichern. Beim Stöbern im Unterholz steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund auf Wild stößt. Möchte ein Hund beim Anblick eines Rehs oder eines Eichhörnchens direkt durchstarten, sollte sofort angesetzt und das Verhalten unterbunden werden. Allerdings reicht das allein oftmals nicht aus: Der Mensch sollte Sorge dafür tragen, dass sich der Hund zuverlässig an ihm orientieren kann. Zusätzlich hilft ein guter Gehorsam und beispielsweise ein sicherer Rückruf.

Welche Alternativen kann ich dem Hund bieten, um seinen Jagdtrieb auszuleben?

Möglichkeiten der Beschäftigung gibt es viele. Sinnvoll ist es, dass Mensch und Hund etwas gemeinsam unternehmen. Das stärkt das Miteinander, die Beziehung und das Vertrauensverhältnis. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das Apportiertraining. Sinnvoll aufgebaut, ist das Apportieren ausgesprochen abwechslungsreich. Es bietet sowohl körperliche als auch geistige Auslastung.

Wie wichtig ist die Impulskontrolle?

Die Impulskontrolle spielt beim Thema Jagdverhalten eine ganz entscheidende Rolle. Ein Hund kann lernen, einen Bewegungsreiz oder eine interessante Spur wahrzunehmen, ohne sofort durchzustarten. Denn genau dieses Losrennen wird schnell gefährlich – etwa im Straßenverkehr. Ist ein Hund erst einmal im Hetzen, ist er für seinen Menschen häufig kaum noch erreichbar. Deshalb setzt gutes Training viel früher an: Es geht darum, einen Reiz wahrzunehmen und trotzdem ansprechbar und kontrollierbar zu bleiben.

Welche Fehler sollten Hundehalter bei der Erziehung und im Zusammenleben mit leidenschaftlichen „Jägern“ unbedingt vermeiden?

Ein häufiger Fehler ist, zuzulassen, dass sich der Hund zu weit vom Menschen entfernt. Je größer die Distanz, desto schwieriger ist die Einflussnahme. Auch die Einstellung „den Vogel bekommt er ja sowieso nicht“ ist problematisch. Für den Hund kann bereits das Hinterherrennen ein Erfolg sein – unabhängig davon, ob er tatsächlich Beute macht oder nicht. Besonders wichtig ist deshalb ein gut aufgebauter Rückruf. Er soll-

te zunächst ohne große Ablenkung trainiert und anschließend schrittweise unter schwierigeren Bedingungen gefestigt werden. Bei Hunden mit ausgeprägtem Jagdinteresse gilt außerdem: möglichst verhindern, dass sie überhaupt zum Hetzen ansetzen. Auch die passende Beschäftigung spielt eine Rolle: Optimal sind Beschäftigungsformen, bei denen Konzentration, Kooperation und Selbstkontrolle gefragt sind.

Bekommt man unerwünschtes Jagdverhalten auch noch bei erwachsenen Hunden in den Griff?

Grundsätzlich kann man auch noch mit einem erwachsenen Hund am Jagdverhalten arbeiten. Wie weit man dabei kommt, ist individuell unterschiedlich und hängt von verschiedenen Faktoren ab: Wie stark ist das Verhalten ausgebildet? Wie lange wurde es vom Hund bereits praktiziert? Wie häufig hatte er damit Erfolg? Wie gefestigt sind Mensch-Hund-Beziehung und Vertrauensverhältnis? Man sollte sich vom Gedanken verabschieden, Jagdverhalten komplett abtrainieren zu können. Vielmehr geht es darum, frühzeitig Ansätze von jagdlichem Verhalten zu erkennen und diesem gleich zu Beginn entgegenzuwirken. Auch bei älteren Hunden lässt sich oft noch einiges erreichen – allerdings braucht es Konsequenz, gutes Management und Geduld.

Welche Konsequenzen drohen Haltern, wenn ein Hund Wildtiere hetzt oder sogar erlegt?

Wenn ein Hund sein Jagdverhalten ausleben darf, ist das keineswegs eine Bagatelle. Ein solcher Vorfall kann zur Anzeige führen und je nach Einzelfall auch weitere behördliche Konsequenzen nach sich ziehen. Unter Umständen kann beispielsweise die Gefährlichkeit des Hundes überprüft oder eine Begutachtung beziehungsweise ein Wesenstest angeordnet werden. Hundehalter tragen die Verantwortung dafür, dass von ihren Hunden keine Gefahr für Wildtiere oder für andere Verkehrsteilnehmer ausgeht.

Welchen Rat geben Sie Hundehaltern, deren Hund beim Anblick eines Kaninchens auf und davon ist?

Wenn bekannt ist, dass der Hund bei einem entsprechenden Reiz nicht zuverlässig ansprechbar ist, hat die Absicherung mit einer (Schlepp-) Leine oberste Priorität. Bei ausgeprägtem Jagdverhalten empfiehlt sich die Unterstützung eines qualifizierten Hundetrainers. Kontinuierliches Dranbleiben zahlt sich aus! Je stabiler das Fundament ist, umso mehr Freiheiten können dem Hund ermöglicht werden. ■



TRIXIE

Wenn die Tage kürzer werden, sorgt das vollflächig reflektierende Material des Mantels Limoux Reflect für maximale Sichtbarkeit. Der Wind bleibt draußen und die Hinterhand gut geschützt. Problemlos mit einem Geschirr kombinierbar.



Der Geschirr-Mantel Pontis mit weichem Fleecefutter und praktischem Rückenreißverschluss sorgt für wohlige Wärme und hohen Tragekomfort.



Der wärmende Wintermantel Riom mit Fleecefutter und Wattierung schützt zuverlässig vor Kälte, Wind und leichtem Regen. Elastischer Einsatz im Schulterbereich und verstellbare Beinschlaufen sorgen für Bewegungsfreiheit, reflektierende Elemente für bessere Sichtbarkeit.

Dog Fashion

Ob frischer Wind oder graue Wolken – mit Mänteln und Pullovers von TRIXIE ist dein Vierbeiner warm eingepackt, angenehm geschützt und bereit für jede Gassirunde.

Der kuschelige Hoodie Carson mit Kapuze und großzügigem Beinausschnitt schmiegt sich durch seine Passform perfekt an deinen Hund an.



FEUCHTNAHRUNG, DIE MEHR KANN.



**Jede Katze hat in jeder Lebensphase besondere Bedürfnisse.
Dafür bietet ROYAL CANIN® ein vielfältiges Sortiment an präzise
abgestimmten Feuchtnahrungen.**

- ✓ **Höherer Flüssigkeitsgehalt** – unterstützt einen gesunden Harntrakt.
- ✓ **Weiche Textur** – vorteilhaft für empfindliche Zähne.
- ✓ **Appetitanregend** – für wählerische Katzen.
- ✓ **Kalorienreduzierte Rezeptur** – unterstützt das Idealgewicht.

NEU AUFGESPÜRT



LEINENFÜHRIG

Trekking-Schleppleine in gut sichtbarem Orange. Aus robustem PVC, ermöglicht viel Bewegungsfreiheit. Einfach zu reinigen. Von Petlando.

Art.-Nr. ab 252812



GENUSSVOLL

Futter- und Trinknapf Miyabi in modernem Design und aus robuster Stoneware-Qualität. Dank ergonomischer Form lässt sich das Futter besonders leicht aufnehmen. Erhältlich in drei Größen, mit 0,4 bis 1,4 l Inhalt. Von Wolters.

Art.-Nr. ab 388128



MASCHENFEIN

Gut angezogen beim Herbstspaziergang. Pullover Norwood, aus wärmender Mischfaser, mit großzügigem Beinausschnitt für optimale Bewegungsfreiheit. In vielen Größen und in vier Farben erhältlich. Von Trixie.

Art.-Nr. ab 394201



BÄRENSTARK

Robustes Katzenspielzeug aus Cord, gefüllt mit spielanregender Katzenminze und knisternder Raschelfolie.

Von activa Friends.

Art.-Nr. 394043

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS.



UNTERSTÜTZEND

Das LikeOrtho Bett Luke vereint Komfort, Funktionalität und modernes Design. Die gewellte Liegefläche sorgt für ideale Druckentlastung und bietet einen angenehmen Massage-Effekt. Mit Bezug aus hochwertigem Breitcord, in drei Größen. Von Petlando.

Art.-Nr. ab 393297



KUGELRUND

Wollfilzkugeln im Dreierset und in zwei Farbwelten. Aus 100 % Wollfilz, Durchmesser 5 cm. Gefüllt mit spielanregender Katzenminze.

Von NATURplus.

Art.-Nr. ab 399252



Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS.

Havana

Charmant, eigensinnig und immer dabei

Glänzend braunes Fell, leuchtend grüne Augen und ein großes Bedürfnis nach Aufmerksamkeit: Die selbstbewusste Havana ist eine erstaunlich anhängliche Katze, die sich mit einer Prise Eigensinn am liebsten in ihrem gemütlichen Zuhause aufhält.

ABSTAMMUNG

Ihr Name erinnert zwar an die Farbe feinsten Havanna-Zigarren, doch mit Kuba verbindet diese Katzenrasse nichts. Entstanden ist sie im England der 1950-er-Jahre aus gezielten Kreuzungen von Siamkatzen mit einfarbig braunen Hauskatzen und Russisch Blau. Ziel der Züchter war eine elegante Katze mit einheitlich braunem Fell und markant grünen Augen. Die ersten Vertreter wurden unter dem Namen „Chestnut Brown Foreign“ bekannt. Besonders in England und später auch in den USA fand die Rasse schnell Liebhaber. Während sich in Amerika die Bezeichnung „Havana Brown“ etablierte, blieb in Europa der kürzere Name „Havana“ erhalten. Die Zucht der Havana verlagerte sich größtenteils in die USA, nachdem die Fédération Internationale Féline ihre Anerkennung als eigenständige Rasse zurückgezogen hatte: Die FIFe führt die Havana heute als Farbvariante der Orientalisch Kurzhaar beziehungsweise Orientalisch Langhaar. Sie zählt zu den eher seltenen Katzenrassen.

HALTUNG

Havanas sind anhänglich, sensibel und ausgesprochen gesellig. Alleinsein liegt den Samtpfoten mit den leuchtenden Augen nicht. Sie suchen die Nähe ihrer Menschen und möchten am liebsten überall dabei sein. Wer häufig außer Haus ist, sollte daher unbedingt über eine zweite Katze nachdenken. Havanas haben es gern warm und gemütlich und halten sich bevorzugt drinnen auf. Sie benötigen daher nicht zwingend Freigang. Dafür wünschen sie sich umso mehr Aufmerksamkeit, abwechslungsreiche Beschäftigung und ausreichend Klettermöglichkeiten. Wird ihnen langweilig, spinnen sich allerhand Ideen in ihrem eigensinnigen Kopf. Mit viel Neugierde werden Objekte inspiziert gern unter geschicktem Einsatz ihrer Pfoten. Entsprechend offen ist sie für kreative Spiele. Im Vergleich zu anderen orientalischen Katzenrassen gelten Havanas als eher ruhig. Zwar kommunizieren sie gern mit ihren Menschen, ihre Stimme ist dabei angenehm weich und deutlich sanfter als die vieler ihrer Verwandten.

AUSSEHEN

Die Havana ist eine mittelgroße, elegante Katze mit muskulösem, aber schlankem Körperbau. Auffällig sind ihr dreieckiger Kopf und die großen, nach vorn gerichteten Ohren. Ihre ausdrucksstarken, ovalen Augen leuchten intensiv grün. Besonders charakteristisch ist die leicht kantige Schnauzenpartie mit dem markanten Kinn. Geradezu aufsehenerregend ist ihr besonders glänzendes Fell. Das kurze, enganliegende Haarkleid fühlt sich seidig und glatt an. Typisch ist die gleichmäßige Braunfärbung ohne Zeichnung. Die Fellfarbe variiert von Mahagoni- über Kastanien- bis hin zu Schokoladenbraun. Auch die Schnurrhaare zeigen meist einen Brauntönen. Kitten kommen häufig etwas heller zur Welt und dunkeln erst mit zunehmendem Alter nach.

PFLEGE UND GESUNDHEIT

Das kurze Fell der Havana ist in der Pflege eher unkompliziert. Meist genügt es, lose Haare gelegentlich mit einer weichen Bürste oder einem Pflegehandschuh zu entfernen. Aufgrund des fehlenden Unterfells haaren Havanas zudem vergleichsweise wenig. Die Rasse gilt insgesamt als robust. Dennoch können – wie bei vielen orientalischen Katzenrassen – vereinzelt Zahnprobleme oder Atemwegserkrankungen auftreten. Verantwortungsvolle Züchter achten deshalb auf gesunde Linien, Halter auf regelmäßige tierärztliche Kontrollen. Durch ihre aktive und verspielte Art haben Havanas einen entsprechend hohen Energiebedarf. Eine ausgewogene Ernährung versorgt sie mit allen wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen und unterstützt sie dabei, fit und vital zu bleiben. ■



Steckbrief:

Havana

HERKUNFT: Großbritannien

GRÖSSE: mittelgroß

GEWICHT: 3 bis 5 kg

FELLFARBE: einheitlich schokoladenbraun bis mahagonifarben

WESEN: anhänglich, intelligent, sensibel, verspielt

HALTUNG: in artgleicher Gesellschaft, mit viel Menschenkontakt



JETZT KRACHT'S!

Trockenfutter
mit Frischfleisch



SEHR HOHE
AKZEPTANZ



GETREIDEFREIE
REZEPTUR



AUSREICHEND
TAURIN ENTHALTEN



PREMIUM
QUALITÄT



Mjamjam.Petfood



mjamjam_petfood

Unsere **KNUSPRIGEN MAHLZEITEN** findest Du
in Deinem **DAS FUTTERHAUS Markt**.

Hund im Stress

Wenn der Alltag zu viel wird

Nicht nur wir Menschen erleben stressige Tage, sondern auch Hunden können Überforderung, fehlende Ruhephasen, Reizüberflutung und emotionales Durcheinander unter der Haut gehen. Dass die mentale Gesundheit ein wichtiger Baustein für ein ausgeglichenes Hundeleben ist, weiß Tierärztin Nikola Brandner-Kempermann.





Nikola Brandner-Kempermann ist Tierärztin und Geschäftsführerin der Tierarztpraxis Veterinicum Nesto in Unna.

Welche Stressauslöser erleben Hunde besonders häufig im Alltag?

Bei der Betrachtung von Stressauslösern muss man zwischen äußeren Einflüssen und Stressfaktoren im häuslichen Umfeld unterscheiden. Außerdem spielt das individuelle Naturell des Hundes eine wichtige Rolle: Was den einen kaum belastet, kann für den anderen bereits erheblichen Stress bedeuten. Häufige Stressauslöser sind eine reizintensive Umgebung mit viel Verkehr oder Lärm. Aber auch beengte Wohnverhältnisse, fehlende Rückzugsmöglichkeiten, Konflikte mit anderen Haustieren, kleine Kinder, häufiger Besuch oder sehr laute Nachbarn können den Vierbeiner stressen. Entscheidend ist immer, wie gut der einzelne Hund mit diesen Reizen umgehen kann.

Welche Rolle spielt das familiäre Umfeld des Hundes?

Das familiäre Umfeld hat großen Einfluss auf das Wohlbefinden. Hunde können ihren Menschen emotionale Nähe und Trost schenken. Gleichzeitig ist es wichtig, dass sie Hund sein dürfen und nicht dauerhaft die Aufgabe übernehmen, auf das emotionale Wohlbefinden ihrer Menschen zu reagieren. Klare Strukturen, verlässliche Bezugspersonen und Routinen, eine konsequente und konstante Führung sowie ausreichend Ruhephasen geben ihnen Sicherheit und helfen ihnen, entspannt durch den Alltag zu gehen. Auch ein zu gefüllter Familienalltag kann für Hunde manchmal herausfordernd sein. Gemeinsame Aktivitäten wie Spaziergänge, Ausflüge oder Spiele bereichern den Alltag – wichtig ist jedoch, dass ausreichend Zeit für Ruhe und Erholung bleibt. In Mehrtierhaushalten trägt zudem ein entspannter Umgang mit Ressourcen wie Futter oder Liegeplätzen zum Wohlbefinden bei. Doch nicht nur Überforderung belastet Hunde: Auch Unterforderung und Langeweile können Stress auslösen. Entscheidend ist eine gute Balance aus Beschäftigung, Bewegung und Ruhe, damit sich der Hund rundum wohlfühlt. ►



„Almo Nature gehört nicht mehr mir. Es gehört der Natur.“

Wie das revolutionärste Tiernahrungsunternehmen der Welt funktioniert – ein Vorbild für die Wirtschaft.



Pier Giovanni und sein Schäferhund Destino

Für was steht Almo Nature?

Wir sind mehr als nur eine Tierfuttermarke: Almo Nature war das erste Unternehmen, das mit der HFC-Linie Tiernahrung mit Zutaten ursprünglich in Lebensmittelqualität, jetzt als Katzen- und Hundenahrung, auf den Markt gebracht hat. Wir stehen nicht nur für **beste Qualität**, sondern auch für unsere Werte und unser besonderes

Wirtschaftsmodell, der Reintegration Economy, bei dem alle Gewinne in die Stiftung fließen.

Wie hängt Almo Nature mit der Fondazione Capellino zusammen?

Almo Nature befindet sich zu 100 % im Besitz der Fondazione Capellino, an die es 2018 von seinen Gründern Pier Giovanni und Lorenzo Capellino vollständig gespendet wurde.

Jeder Cent, den wir nach Steuern und Kosten verdienen, **fließt direkt und ausnahmslos in den Schutz der biologischen Vielfalt**.

Wir arbeiten nicht für den Profit von Einzelnen, sondern ausschließlich für den Erhalt der Biodiversität.

Welche Projekte werden umgesetzt?

Beispielsweise arbeiten wir in Bayern im Rahmen eines Projekts im Wert von mehr als 1,1 Millionen Euro mit dem Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) zusammen. Feuchtgebiete, Wiesen und Gewässer entlang eines etwa **90 Kilometer langen Korridors von der Großen Laber bis zur Donau** werden wiederhergestellt und miteinander verbunden. Ziel ist es, bedrohten Arten wie Laubfröschen und Kiebitzen wieder geeignete Lebens- und Bruträume zu bieten.

Wie kann man sich aktiv einbringen?

Jedes Mal, wenn du Almo Nature für dein Haustier kaufst, wirst du Teil der Reintegration Economy. Zusätzlich kannst du uns auch aktiv bei unserer Initiative „Nature Has No Borders“ unterstützen:

- **EU-Petition unterschreiben:** Gib deine Stimme für vernetzte Lebensräume, damit sich Tiere und Pflanzen in Europa wieder frei und sicher entfalten können.
- **Projekte mitauswählen:** Stimme beim Projekt-Voting ab und entscheide direkt mit, welche konkreten Naturschutzinitiativen gefördert werden.



Woran erkennen Hundehalter, dass ihr Hund gestresst ist?

Es gibt unterschiedliche und sehr individuelle Stresssignale beim Hund. Mögliche Anzeichen sind häufiges Gähnen, Hecheln ohne Anstrengung, vermehrtes Kratzen oder Pfotenlecken, rastloses Umherwandern, übermäßiges Bellen oder ungewöhnliche Teilnahmslosigkeit. Auch körperliche Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Probleme oder Erbrechen können mit Stress zusammenhängen. Halten die Symptome an, sollten sie tierärztlich unbedingt abgeklärt werden.

Welche Hunde sind besonders stressanfällig?

Manche Hunde reagieren sensibler auf Stress als andere. Dabei spielen sowohl genetische Veranlagung als auch Persönlichkeit, Erfahrungen und Haltungsbedingungen eine Rolle. Als besonders sensibel gelten häufig einige Hüte- und Gebrauchshunderassen sowie manche Windhunde. Besonders anfällig für Reizüberflutung sind Welpen, da sie viele neue Eindrücke erst verarbeiten müssen. Auch ältere Hunde profitieren meist von festen Routinen und ausreichend Ruhe. Hunde mit chronischen Schmerzen oder anderen gesundheitlichen Einschränkungen reagieren ebenfalls oft empfindlicher auf Belastungen. Deshalb ist es wichtig, ihre individuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen und ihnen ausreichend Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.

Welche Rolle spielen Beschäftigung und Auslastung – kann es davon auch zu viel geben?

Beschäftigung ist wichtig – sie sollte jedoch zu den individuellen Bedürfnissen, Veranlagungen und dem Alter des Hundes passen. Entscheidend ist, dass Bewegung, geistige Auslastung und Erholung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Zu viele oder dauerhaft sehr intensive Aktivitäten können den Hund ebenso belasten wie Unterforderung. Wie beim Menschen gilt auch beim Hund: Zu viel des Guten kann zur Belastung werden. Manche Tiere geraten regelrecht in einen Dauererregungszustand, wenn sie ständig aufs Neue gefordert werden. Auch der Kontakt zu fremden Artgenossen sollte sich an den Bedürfnissen des Hundes orientieren: Nicht jeder Vierbeiner genießt den Kontakt mit Artgenossen. Wer seinen Hund aufmerksam beobachtet und ihm ausreichend Ruhephasen gönnt, schafft die besten Voraussetzungen für einen entspannten Alltag. Dazu gehört auch, bewusst ruhige Tage einzuplanen.

Wann sollte bei Anzeichen von Stress oder Verhaltensveränderungen Rat eingeholt werden?

Je früher mögliche Ursachen erkannt werden, desto besser lässt sich der Hund unterstützen. Ein qualifizierter Hundetrainer oder eine qualifizierte Hundetrainerin ist eine wertvolle Anlaufstelle. Treten körperliche Beschwerden auf, sollten diese umgehend tierärztlich abgeklärt werden.

Wie kann einem Hund geholfen werden, um im Alltag entspannt zu bleiben?

Nachdenken, cool bleiben, konstant bleiben: Das Wichtigste ist eine ausgeglichene, verlässliche Bezugsperson. Dazu ein geregelter Tagesablauf und eine sinnvolle Beschäftigung, die den Neigungen des Hundes entspricht. Leise, knappe Kommandos und Konsequenz helfen dem Hund, seinen Platz und seine Rolle im Familiengefüge zu finden. Hundehalter sollten die Signale ihres Hundes aufmerksam wahrnehmen und respektieren, wenn er sich zurückzieht oder seinen Ruheplatz aufsucht. Fragen Sie sich auch zwischendurch, wann Ihr Hund zuletzt einfach Hund sein durfte: Er muss nicht immer funktionieren und darf sich auch einfach mit seinem Spielzeug beschäftigen – oder eben auch mal gar nichts tun. ■



JR
FARM



ENTDECKE DAS NEUE
COMPLETE *Farm Food*
IN 9 LECKEREN SORTEN!

Ausgewogene Rezepturen für
Zwergkaninchen, Meerschweinchen,
Chinchillas und Degus.



JR FARM GmbH

f JR FARM

ig @jrfarm_wirliebentiere

10%

Begrüßungs-
rabatt*

FÜR GUTE NEWS
GIBT'S EIN

10% Leckerli

- ✓ Exklusive Angebote
- ✓ Ratgeber-Tipps
- ✓ Gewinnspiele



Jetzt Newsletter
abonnieren!

*Nur bei Erstanmeldung zum Newsletter von DAS FUTTERHAUS.

futterhaus.de

DAS FUTTERHAUS



Herbstvergnügen

Goldene Sonnenstrahlen, bunte Blätter, gemeinsame Kuschelzeit auf dem Sofa: Wenn sich der Herbst von seiner schönsten Seite zeigt, entstehen Fotomotive voller Wärme und Farben – aufgenommen von unseren Lesern der FUTTERPOST und Followern auf www.instagram.com/dasfutterhaus.



Farblich perfekt abgestimmt:
Cuba, 2,5 Jahre.
Foto: Heidi Boeckh



Peter – acht Kilo pure Lebens-
freude im Garten.
Foto: Tanja Stahnke



wow[®] -Cat-



WAS KATZEN WIRKLICH WOLLEN!



Ohne
Zuckerzusatz



Viel Fleisch
oder Fisch



Getreidefreie
Rezeptur



Hoch lebe der Herbst, sagen Cookie und Fluffel.
Foto: Mila Kiel



Der einzig wahre Chef
des Hauses: Mucki!
Foto: Julia Blatt



Goldene Momente:
Der 10-jährige Mikasi genießt
die herbstliche Sonne.
Foto: Victoria Schulz



Holsteiner Dreamteam:
Amy, Irma und Benni.
Foto: Britta Karsch

NEUES THEMA: Familienzuwachs

Neue Pfoten, kleine Tatzen, frische Flossen? Auf unserer nächsten Schnapsschuss-Seite dreht sich alles um Ihren tierischen Familienzuwachs! Erzählen Sie mit Ihren Bildern Geschichten vom Ankommen, ersten gemeinsamen Momenten, dem Kennenlernen und Zusammenwachsen.

Senden Sie Ihre Bilder per E-Mail mit dem Betreff „**Familienzuwachs**“ an futterpost@futterhaus.com. Oder folgen Sie @dasfutterhaus auf Instagram und senden Sie uns Ihr Lieblingsbild zum Thema #Familienzuwachs per Direktnachricht.

Unter allen Einsendungen verlosen wir einen **DAS FUTTERHAUS-Gutschein** im Wert von **50 Euro**, der in allen Märkten mit dem gelben Hund eingelöst werden kann.

Einsendeschluss ist der
31. Oktober 2026.
Viel Glück!



DASFUTTERHAUS

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels und werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zum Zweck der Erstellung des Gutscheins verwendet. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmt der Einsender einer Veröffentlichung seines Fotos auf sämtlichen Print- und Online-Medien von DAS FUTTERHAUS zu und tritt sämtliche Bilderrechte an DAS FUTTERHAUS ab.



Hygiene- *clever und smart!*

Weniger Geruch, mehr Komfort: Die smarte Katzentoilette von TRIXIE kümmert sich fast von allein um die eigene Reinigung und somit um die Hygiene deiner Katze.

Die Katzentoilette lässt sich sowohl über eine App als auch manuell am Gerät bedienen und reinigt sich automatisch oder zu voreingestellten Zeiten. Über die App erhältst du nützliche Informationen und Einstellungsmöglichkeiten.

Zahlreiche Sensoren sorgen für Sicherheit. So können auch mehrere Katzen in einem Haushalt problemlos dasselbe Örtchen nutzen.



PERFEKT ALS
Trainingsnack

Mono Soft

Verschiedene Sorten erhältlich!

Nur eine tierische Proteinquelle

Soft und getreidefrei

Perfekt für empfindliche Hunde

@macspetfood

GimCat®

Neues Design

—❤—
Gleiche **Liebe** zu Katzen



Altes Design



GimCat Every Day Pasten –
Jeden Tag ein gutes Gefühl

PASTE COMPETENCE SINCE 1984

Folge uns

GimCat

Tierisches aus aller Welt

It's a Match

Ein freudiges Schwanzwedeln, ein leises Schnurren – Tiere schenken uns viele kleine Glücksmomente, Vertrauen und das gute Gefühl, nie ganz allein zu sein. Wer mit einem Haustier zusammenlebt, weiß: Zwischen Mensch und Tier kann eine ganz besondere Verbindung entstehen. Damit daraus ein gutes Miteinander wird, braucht es jedoch mehr als Liebe: Verantwortung, Respekt und Wissen. Genau hier setzt die Initiative „It's a Match“ des Industrieverbands Heimtierbedarf (IVH) an. Eine Aktion, die wir als offizieller Partner gern unterstützen.



Goldfisch-Gedächtnis

Lange galt der Goldfisch als Sinnbild des Vergessens. Wer besonders zerstreut war, dem wurde ein „Gedächtnis wie ein Goldfisch“ nachgesagt. Doch der Mythos vom angeblichen Drei-Sekunden-Gedächtnis ist wissenschaftlich widerlegt. Goldfische können sich Futterplätze, einfache Aufgaben und sogar Tagesabläufe über Wochen oder Monate hinweg merken. Der Goldfisch leidet somit nicht unter einem schlechten Gedächtnis. Seinen Ruf kann er trotzdem vergessen.



Wal-Schlaf

Wenn wir wortwörtlich senkrecht im Bett stehen, läuft die Nacht wohl nicht so gut. Ganz anders bei den Pottwalen: Die größten Zahnwale der Welt schlafen tatsächlich ausgesprochen gern aufrecht im Wasser. Dabei schweben sie ruhig nebeneinander, häufig in kleinen Gruppen. Während des Schlafs bleibt eine Gehirnhälfte aktiv, die andere ruht derweil. So verpennen die sanften Riesen nicht versehentlich zum Atmen aufzutauchen. Heute Nacht wieder nur halb so gut geschlafen? In Pottwalkreisen ziemlich normal.

Affen-Mafia

Organisierte Kriminalität hat viele Gesichter. So haben sich einige balinesische Makaken sehr erfolgreich auf Hehlerei spezialisiert. Die flinken Langfinger stibitzen gezielt Wertgegenstände von Touristen – von Sonnenbrillen über Handys bis hin zu Geldbörsen. Wieder herausgerückt wird das Diebesgut gegen Futter. Erstaunlich dabei: Die kleinen Ganoven scheinen den Wert ihrer Beute – und damit die Höhe des „Lösegelds“ – erstaunlich gut einschätzen zu können. Forschende sprechen von einer ausgeprägten Tauschstrategie, die sich die Affen über Generationen gegenseitig abgeschaut haben.



Tierisch lustig!

**Wohin schwimmen Barsch und Dorsch, wenn sie sich nicht wohlfühlen?
Zum Heilbutt!**

**Was bestellt ein Maulwurf im Restaurant?
Ein Zehn-Gänge-Menü!**

**Welches ist das sauberste Tier der Wüste?
Die Hygiäne!**



KATTOVIT
— FELINE DIET —

Bei Katzenkummer: **KATTOVIT**

Spezialkost für Katzen, die schmeckt!

Für die häufigsten Katzenkrankheiten als Nass- und Trockenfutter zur täglichen Fütterung, Schleck-Creams zum Verwöhnen und Drinks für eine optimale Flüssigkeitszufuhr.



Zeit für ein neues Miteinander

DIE RÜCKKEHR DER WILDTIERE

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Dank konsequenter Schutzmaßnahmen kehren Tierarten zurück, die in Deutschland lange als stark bedroht oder regional ausgestorben galten. Wölfe streifen wieder durch Heidelandschaften, Luchse werden in Wäldern gesichtet, Biber gestalten naturnahe Gewässer und auch die Europäische Wildkatze breitet sich langsam wieder aus. Die Rückkehr von Tierarten zählt zu den spannendsten Entwicklungen im heimischen Naturschutz – und stellt Mensch und Natur zugleich vor neue Herausforderungen. Prof. Dr. Klaus Hackländer von der Deutschen Wildtier Stiftung über weitreichende Effekte und Strategien für ein gutes Zusammenleben von Mensch und Wildtier.

In den vergangenen fünfzig Jahren haben sich die Bestände vieler in Europa fast ausgerotteter Tierarten deutlich erholt. Über wie viele Tierarten sprechen wir?

Es gibt etwa 20 bis 30 Wirbeltierarten, die in Deutschland oder Mitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert stark zurückgedrängt oder regional ausgerottet waren und heute wieder stabile oder wachsende Bestände aufweisen. Bei den Wirbellosen, zu denen unter anderem Insekten zählen, haben wir leider keine ausreichende Datenlage.

Wer sind die bekanntesten Rückkehrer in Deutschland?

Besonders spektakulär war die Rückkehr von Biber, Wolf, Seeadler, Wanderfalken, Uhu, Kranich und Fischotter.

Worauf sind diese Erfolge zurückzuführen?

Diese Entwicklung gilt als einer der größten Erfolge des europäischen Naturschutzes und ist vor allem auf Tötungsverbote, die Ausweisung von Schutzgebieten, Wiederansiedlungsprogramme sowie Verbesserungen der Gewässer- und Lebensraumqualität zurückzuführen. Die Rückkehrer haben also davon profitiert, dass sich die Politik, Grundeigentümer und Naturschutzverbände für die genannten Arten eingesetzt haben. Sie schützten die verbliebenen Restbestände und sorgten durch Wiederansiedlungen für Bestandsstützungen. Manche Arten kamen auch ohne großes Zutun des Menschen. Dazu gehört der Wolf, der zugegebenermaßen aber auch von der Öffnung des Eisernen Vorhangs profitierte. ►



Welche Rückkehr zählt Ihrer Meinung nach zu den größten Erfolgen des deutschen Naturschutzes?

Das hängt von der Perspektive ab. Den größten Bestandszuwachs erlebte der Eurasischer Biber, der in Deutschland um 1970 noch mit 1.200 Exemplaren vertreten war und nun über 50.000 Individuen zählt. Unter den Greifvögeln ist die Zahl der Brutpaare von Seeadler und Wanderfalke von jeweils etwa 100 auf über 1.000 angestiegen. Und von null auf mehrere Tausend Individuen schaffte es der Wolf. Die Beispiele zeigen, dass Deutschland nach wie vor Lebensraum bietet und der Mensch, der die Bestände der Tierarten einst absichtlich oder unabsichtlich auslöschte, ihre Entwicklung heute auch positiv beeinflussen kann.

Sind diese Arten heute wieder auf einem sicheren Niveau?

Bei Biber, Kegelrobbe, Seeadler, Wanderfalke, Kranich und Uhu können wir von sicheren Niveaus ausgehen. Noch nicht stabil sind Luchs, Wildkatze und Fischotter, da die Verbreitung jeweils noch lückenhaft ist. Für einen sicheren Bestand braucht es aber nicht nur eine Mindestanzahl an Tieren, sondern auch genetische Vielfalt. Dafür muss ein Austausch zwischen den Beständen stattfinden können.

Welche Bedeutung hat die Rückkehr bedrohter Arten für unsere Ökosysteme?

Arten wie der Biber gestalten zum Beispiel durch ihre Dämme die Landschaft und Prädatoren fressen bevorzugt alte und kranke Beutetiere. Damit erbringen diese Arten wichtige ökologische Leistungen in den Ökosystemen. Aber in der Kulturlandschaft verursacht ihre Anwesenheit auch Konflikte.

Wo entstehen durch die Rückkehr der Wildtiere Konflikte?

Fischotter, Kormorane und Gänsesäger plündern Fischteiche oder greifen in Fischbestände der Fließgewässer ein. Biber durchlöchern Dämme, fällen Bäume auf Streuobstwiesen oder setzen Keller unter Wasser. Wölfe töten Nutztiere, rotten lokal Wildarten aus und machen den Menschen Angst. Die Konflikte entstehen nicht nur zwischen Wildtieren und Menschen, sondern auch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen. Je nach Tierart wird es da oft emotional und ideologisch. Als Wildtierbiologe hat man daher oft mehr mit Menschen zu tun als mit den Tieren selbst.

Welche dieser Sorgen sind aus Ihrer Sicht berechtigt und wo halten sich hartnäckige Missverständnisse?

Die Rückkehr großer Wildtiere wird unterschiedlich wahrgenommen. Viele Sorgen sind nachvollziehbar und teilweise berechtigt, auch wenn das tatsächliche Risiko oft geringer ist, als die öffentliche Wahrnehmung vermuten lässt. Ein wirksamer und nachhaltiger Naturschutz berücksichtigt deshalb sowohl den Schutz der Arten als auch die Interessen der betroffenen Menschen. Schließlich braucht es für eine konfliktarme Koexistenz zwischen Wildtieren und Menschen Aufklärung und Akzeptanz. Wir müssen wieder lernen, mit den Wildtieren zu leben.

Was braucht es, damit das Zusammenleben von Mensch und Wildtier langfristig gelingen kann, und was wünschen Sie sich für den zukünftigen Umgang mit unseren heimischen Wildtieren?

Die Rückkehrer müssen wie alle anderen größeren Wildtiere auch gemanagt werden. Dazu zählen keineswegs nur direkte Maßnahmen wie



animonda

vom
Feinsten



Neues Design.
Unveränderte Rezeptur.



Von Expert:innen
entwickelt



Für individuelle
Bedürfnisse



Ohne Zusatz
von Zucker



Geliebt von
Katzen seit 1991

Fangen, Umsiedeln oder Töten. Wir sollten auch präventiv tätig werden und zum Beispiel Teiche vor Fischfressern schützen und Nutztiere durch Herdenschutzmaßnahmen vor Übergriffen durch Wölfe bewahren. Dabei sind aber auch Grenzen gesetzt – wirtschaftliche wie technische. Jedenfalls müssen wir diskutieren, wer für den Mehraufwand des Schutzes aufkommt. Und gerade bei Arten wie dem Wolf ist wichtig, dass auch er lernt, mit uns zu leben. Vergrämung und als letzter Ausweg auch der Abschuss von Tieren mit unerwünschtem Verhalten sind daher alternativlos. Gerade das lässt die Wogen hochgehen. Schließlich war der Wolf bis vor wenigen Jahrzehnten noch ausgestorben – jetzt muss er wieder reguliert werden.

Gibt es Erfahrungen aus anderen Ländern, die dabei helfen können?

Ein Blick über die Grenzen hilft, die richtigen Maßnahmen zu setzen. Denn andernorts kamen die Rückkehrer schon früher an, andere Arten waren nie verschwunden. Die Erfahrungen aus Schweden, Finnland, Polen oder Italien zeigen insgesamt, dass sich artenreiche Wildtierbestände und eine intensive Nutzung der Kulturlandschaft grundsätzlich vereinbaren lassen. Voraussetzung ist jedoch ein Management, das sowohl den günstigen Erhaltungszustand der Arten als auch die berechtigten Interessen von Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Bevölkerung berücksichtigt.

Welche Arten könnten in den kommenden Jahren nach Deutschland zurückkehren?

Neben den Arten, die neu einwandern, wie etwa der Goldschakal, sind nach wie vor einige bei uns ursprünglich vorkommende Arten dabei, in Deutschland weiter Fuß zu fassen. Dazu gehören die Wildkatze und der Elch. Die Wildkatze fällt dabei natürlich weniger auf als der Elch und ich erwarte daher auch nur beim Elch die größeren Konflikte, sowohl mit der Forstwirtschaft als auch mit der Sicherheit im Straßen- und Schienenverkehr. Das Beispiel der Wisente im Rothaargebirge hat gezeigt, dass sehr große Wildtiere Schwierigkeiten haben, in Deutschland wieder Fuß zu fassen. Ähnlich skeptisch bin ich auch beim Braunbären.

Welche Entwicklung beobachten Sie derzeit besonders und gibt es ein Wildtier, dessen Rückkehr Sie sich persönlich wünschen würden?

Eine besondere Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahrzehnte, bei der ich persönlich und unter anderem auch die Deutsche Wildtier Stiftung engagiert waren, ist die Wiedereinbürgerung des Luchses. Hier gilt es aktuell, die bestehenden Bestände zum Beispiel durch Auswilderung und Vernetzung der Lebensräume zu stützen, denn die in Deutschland lebenden Luchse leiden unter genetischer Verarmung. Eine Ausnahme ist der Harz, da dort nicht nur Tiere aus den Karpaten, sondern auch aus Nordeuropa ausgewildert wurden. Ich würde mich persönlich sehr freuen, wenn wir den Luchs dauerhaft bei uns erhalten können. ■



Prof. Dr. Klaus Hackländer ist renommierter Wildtierbiologe und einer der führenden Experten für Wildtierökologie, Artenschutz und Wildtiermanagement in Europa. Seit 2021 ist er Vorstand der Deutschen Wildtier Stiftung. Daneben hat er den Lehrstuhl für Wildtierbiologie und Jagdwirtschaft an der BOKU University Wien inne. Sein Wissen bringt er in Forschung und Lehre ein und berät Politik und Verwaltung.

Multi Frisch

Der aktive Geruchsstopper für Katzent Toiletten



Urin-Einkapsel-Technologie



Gerüche werden sofort eliminiert



Inhalt biologisch abbaubar



beaphar

Because pets are family too

WOLTERS



Den Vierbeiner zu jeder Jahreszeit schützen.
Funktionale DOGZ-WEAR
Skijacke von **WOLTERS**.

- warm & kuschelig gefütterte Winterjacke
- wasserdicht bis zu einer Wassersäule von 10.000 mm
- Klettverschlüsse am Hals sowie am Bauch für leichtes An- und Ausziehen
- reflektierende Elemente für bessere Sichtbarkeit



IN SCHWARZ -
auch für breite
Brust erhältlich

WÄHLE
DEINE
FARBE:



Nachhaltige aquaristik



Nachhaltigkeit hört nicht an der Wasseroberfläche auf: Auch Aquarien lassen sich umweltbewusst gestalten. Entscheidend sind die bewusste Auswahl von Besatz, Technik und Materialien sowie eine verantwortungsvolle Pflege. Dominik v. Reckow, Aquaristik-Spezialist bei DAS FUTTERHAUS, empfiehlt ein ressourcenschonendes Beckenmanagement.

Aquaristik ist mehr als ein dekoratives Hobby: Sie vermittelt biologische Zusammenhänge, fördert Empathie für Tiere und macht aquatische Lebensräume im Alltag erlebbar. Wer sein Aquarium verantwortungsvoll pflegt, entwickelt ein tieferes Verständnis für Natur, Umwelt und Artenschutz. Gleichzeitig benötigt jedes Aquarium Ressourcen wie Energie, Wasser, Rohstoffe und Futtermittel. Mit einer bewussten Planung sowie einer durchdachten Auswahl von Technik, Materialien und Zubehör lassen sich Umweltbelastungen deutlich reduzieren – und zugleich die Lebensbedingungen der Tiere verbessern.

ENERGIE

Moderne LED-Beleuchtung, effiziente Filtertechnik, bedarfsgerecht dimensionierte Pumpen und Zeitschaltuhren können den Stromverbrauch deutlich senken. Bei der Auswahl der Technik sollten nicht nur die Anschaffungskosten, sondern auch Energieverbrauch, Laufzeit und Lebensdauer berücksichtigt werden. Filtermedien müssen nicht regelmäßig ersetzt werden: Schwämme, Keramikringe und biologische Filtermaterialien lassen sich häufig über lange Zeit nutzen und bei Bedarf in Aquarienwasser ausspülen. Das schont Ressourcen, vermeidet Abfall und erhält zugleich wichtige Bakterienkulturen. Ein gut eingefahrener Filter, regelmäßige Pflege und eine angemessene Besatzdichte sind häufig nachhaltiger als der fortlaufende Einsatz neuer Produkte.

PFLEGE

Stabile Wasserwerte, regelmäßige Wasserwechsel, maßvolle Fütterung und gesunder Pflanzenwuchs sind entscheidend. Werden Wasseraufbereiter, Bakterienpräparate oder Pflegemittel eingesetzt, sollte auf bedarfsgerechte Dosierung, geeignete Inhaltsstoffe, möglichst ressourcenschonende Verpackung sowie verlässliche Umwelt- oder Bio-Hinweise geachtet werden. Grundsätzlich gilt: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Besonders bei Anti-Algen-Produkten ist Ursachenbekämpfung meist nachhaltiger als der Einsatz chemischer Mittel. Algen sind häufig ein Hinweis auf ein Ungleichgewicht im Becken – etwa bei Beleuchtung, Nährstoffversorgung, Fütterung, Besatz oder Wasserpflege.

BESATZ

Bei der Auswahl der Tiere ist das Thema Nachhaltigkeit komplexer, als es auf den ersten Blick erscheint. Wildfänge sind nicht grundsätzlich problematisch, Nachzuchten nicht automatisch nachhaltig. Entscheidend sind unter anderem Herkunft, Fangmethoden, Transportwege, Sterblichkeitsraten, Haltungs- und Zuchtbedingungen sowie ökologische Auswirkungen vor Ort. In einigen Regionen kann ein verantwortungsvoll organisierter Wildfang sogar zum Schutz natürlicher Lebensräume beitragen. Ein häufig genanntes Beispiel ist der Fang des Roten Neons im Rio-Negro-Gebiet. Dort erzielen lokale Fischer Einkommen durch den Erhalt intakter Überschwemmungswälder, was Anreize schaffen kann, diese Lebensräume langfristig zu bewahren, statt sie anderweitig zu nutzen.





Foto: © Magdalena Stockbilder

Dominik v. Reckow ist Tierbeauftragter von DAS FUTTERHAUS und Aquarianer mit Leidenschaft: Seit vielen Jahren gibt er sein Wissen rund um das nasse Element weiter, hält Vorträge und schreibt Fachartikel für Aquaristikzeitschriften. Sein persönliches Steckenpferd sind Schlangenkopffische.

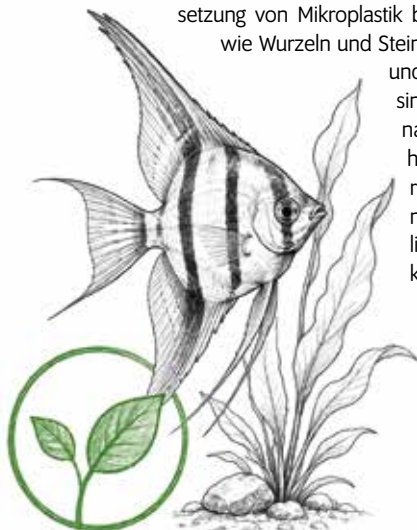
Umgekehrt sind auch Nachzuchten nicht per se nachhaltig. Besonders in großen Produktionsanlagen können hohe Besatzdichten, lange Transportwege, erhöhter Medikamenteneinsatz oder hoher Ressourcenverbrauch die Umweltbilanz negativ beeinflussen.

ERNÄHRUNG

Viele Futtersorten enthalten Fischmehl oder Fischöl, deren Herstellung auf natürlichen Fischbeständen basiert. Nachhaltigere Alternativen sind Produkte, die zertifizierte marine Rohstoffe – beispielsweise mit MSC-Kennzeichnung – oder alternative Proteinquellen wie Insektenprotein, Algen oder pflanzliche Bestandteile verwenden. So lässt sich der Druck auf wildlebende Fischbestände verringern, ohne auf eine bedarfsgerechte Ernährung der Aquarienbewohner zu verzichten.

DEKORATION

Je langlebiger und bewusster Dekorationselemente genutzt werden, desto ressourcenschonender sind sie. Kunststoffdekoration sollte kritisch betrachtet werden, da sie mit der Zeit spröde werden kann. Im ungünstigen Fall kann dies zur Freisetzung von Mikroplastik beitragen. Naturmaterialien wie Wurzeln und Steine schaffen eine naturnahe und artgerechte Umgebung, sind jedoch nicht automatisch nachhaltig. Insbesondere bei häufig verwendeten Mangrovenwurzeln sollte auf eine nachvollziehbare, kontrollierte oder zertifizierte Herkunft geachtet werden. ■



Welzhofer®

HEIMAT FÜR WILDVÖGEL

Eine ganz neue Art, Gartenvögel zu füttern:



- ✦ Einfache Anwendung durch passenden Spender
- ✦ Energiereiche Erdnussbasis für die ganzjährige Fütterung
- ✦ Drei unwiderstehliche Sorten für jeden flatternden Gast



Snackbrett für Wildvögel



Zu viele Tassen im Schrank?
Dieses schnabelhafte Gartenvogel-Büfett ist ein
Upcycling-Hingucker für Garten und Balkon.



Materialliste



Holzbrett, Tassen, Bambusstangen, Heißklebepistole, Kraftkleber, Schraubhaken.

Das gibt's zu picken



Energiefutter ohne Schalen, Peanut Bar, Meisenknödel und Meisenringe, Meisenfutterstangen.

Tassen festkleben



Die Tassen mit Kraftkleber auf dem Brett befestigen. Aushärten lassen.

Sitzstangen einsetzen



Die Bambusstangen mit Heißkleber in den Tassen fixieren. Aushärten lassen.

Haken anschrauben



Am unteren Ende des Bretts Haken anbringen.

Erster Gang



Zwei Tassen mit Meisenknödeln befüllen. Vorher eventuell etwas zurechtschneiden.

Zweiter Gang



Den Peanut Bar zerteilen und mit dem Streufutter mischen. In die Tassen einfüllen und leicht festdrücken.

Nachtisch



Nusssäckchen und Meisenring an den Haken befestigen.

Aufhängen



Es ist angerichtet! Leergefütterte Tassen vor dem Nachfüllen mit heißem Wasser – ohne Reinigungsmittel – auswaschen.

Große Deals FÜR KLEINE PFOTEN



Jetzt App
laden!



Jetzt App laden,
registrieren & tierisch sparen!



DAS FUTTERHAUS

